



bundesstiftung[®]
magnushirschfeld

TÄTIGKEITSBERICHT

der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
für das Geschäftsjahr 2012



TÄTIGKEITSBERICHT

der

Bundesstiftung Magnus Hirschfeld für das Geschäftsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorworte:	5
Aufgabe und Tätigkeit der Stiftung:	9
Stiftungsorgane und ihre Besetzung:	10
Kuratorium:.....	10
Vorstand:.....	15
Fachbeirat:	15
Sitz der Geschäftsstelle:	17
Mitarbeiter_innen:	17
Stiftungsaufsicht:	17
Stiftungstätigkeiten im Jahr 2012 (Verwendung der Stiftungsmittel):	18
Wissenschaftliche Forschung, Forschungsförderung und Vernetzung:	18
Förderung von Bildungsarbeit und deren Vernetzung:	19
Veranstaltungen:	20
Hirschfeld-Tage:	20
Kommunikation und Medienarbeit der Stiftung:	22
Projektförderungen der Stiftung 2012:	22
Gründung und Aufbau eines bundesweiten Netzwerks von 32 Schulaufklärungsprojekten „Vielfalt macht Schule“:	22
Veranstaltung des SchwuLesBi-Referats des u-asta der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: Vortrag „Verfolgung nach § 175 StGB im südbadischen Raum“, 22.5., Universität Freiburg	22
Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie (IDAHO):	23
Ausstellung „trans*_Homo. Von lesbischen trans*_schwulen und anderen Normalitäten“ (17.8.- Verlängerung 2013) des Schwulen Museums* in Berlin: ...	24
Videointerviews mit 11 Zeitzeugen:	24
Ausgewählte Ereignisse – der Stiftungsbetrieb im Jahresrückblick 2012:	26
Januar:	26

Februar:	26
März:	26
April:	27
Mai:	27
Juni:	27
Juli:	28
August:	28
September:	28
Oktober:	28
November:	29
Dezember:	29
Ausblick:	29
Vermögensanlage der Stiftung:	33
Grundsätze der Vermögensverwaltung:	33
Zusammensetzung des Vermögens:	34
Strategie der Vermögensanlage:	35
Ertrags- und Aufwandsrechnung:	35
Zustiftung:	35
Erträge:	35
Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszwecks:	36
Erträge aus Spenden und Drittmitteln:	36
Gewinn- und Verlustrechnung:	37
Bilanz zum 31. Dezember 2012:	38
Überschuss:	39
Aufwendungen aus Verwaltung und Büro:	39
Impressum	40

VORWORT - KURATORIUM



Vorsitzende des Kuratoriums
Bundesjustizministerin
Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, MdB

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, die in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung einer gesellschaftlichen Diskriminierung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern entgegenwirken soll, ist nun gerade einmal eineinhalb Jahre alt. Sie hat in dieser Zeit trotz begrenzter finanzieller Mittel ein beachtliches Arbeitspensum absolviert und bereits eine große gesellschaftliche Aufmerksamkeit und lobende Anerkennung ihrer Arbeit erfahren. Wie viel die Stiftung im ersten Jahr der Errichtung bereits geleistet und bewirkt hat, belegt schon der bloße Umfang des vorliegenden ersten Tätigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2012. Besonders hervorheben möchte ich den würdigen Stiftungsfestakt am 24. Mai 2012 im Centrum Judaicum, die erfolgreiche Ausrichtung der vielbeachteten ersten HIRSCHFELD -TAGE in Berlin, den Start der Vortragsreihe HIRSCHFELD-LECTURES und den Beginn der Förderung erster Projekte.

Der Weg bis zur vollen gesellschaftlichen Teilhabe von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Intersexuellen ist noch nicht vollendet. Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld wird mit ihrer Arbeit und ihrem vielfältigen Programm in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag bei der Überwindung von noch immer bestehenden Vorurteilen, bei der Aufklärung und bei dem Abbau von Ressentiments leisten.

VORWORT - VORSTAND



Vorstand
Jörg Litwinschuh

WISSEN SCHAFFT AKZEPTENZ

Mit dem vorliegenden Bericht legt die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld Rechenschaft über ihre Aktivitäten und die zweckentsprechende Mittelverwendung im Jahr 2012 (Erfüllung des Stiftungszwecks) ab. 2012 war für die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld unter anderem das Jahr

- des Aufbaus der Geschäftsstelle und der internen Strukturen der Stiftung,
- der Konstituierung der beiden Stiftungsorgane Kuratorium und Fachbeirat,
- der Entwicklung und der Verabschiedung der Grundzüge des Forschungs- und Bildungsprogramms,
- der Auswahl der Finanzdienstleister, der Entwicklung und der Verabschiedung der Grundsätze der Vermögensverwaltung und schließlich
- der Anlage des Stiftungsvermögens.

Die Stiftung hat ihre inhaltliche Arbeit aufgenommen und in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung durch eigene Veranstaltungen und eigene Projekte sowie den Beginn der Fördertätigkeit in der Öffentlichkeit gewirkt. Die Arbeit der Stiftung ist dadurch im Jahr 2012 bereits einer breiten Öffentlichkeit durch ein vielfältiges Programm bekannt geworden.

Das Jahr 2012 war auch geprägt durch die erfolgreiche Ausrichtung von mehr als 30 Veranstaltungen im Rahmen der HIRSCHFELD-TAGE in Berlin, den großen Festakt der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld am 24. Mai 2012 in der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum zum Gedenken an Magnus Hirschfeld und zur Erinnerung an die homosexuellen Opfer nationalsozialistischer Verfolgung und Repression sowie den fulminanten Start der stiftungseigenen Veranstaltungs- und Schriftenreihe HIRSCHFELD-LECTURES mit dem Vortrag „Paradoxien der sexuellen Liberalisierung“ von Prof. Dr. Dagmar Herzog von der City University of New York in Kooperation mit dem Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin (HU).

Der Anspruch als Bildungs- und Forschungsstiftung ist es, nicht nur neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen, sondern immer wieder Anstöße für Diskussionen und gesellschaftliche Veränderungen zu geben – auch durch die Initiierung und Förderung der Bildungsarbeit sowie den Aufbau eines entsprechenden Netzwerks.

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld versteht sich daher immer auch als Impulsgeberin für die Erforschung und Darstellung geschichtlicher Zusammenhänge und aktueller Entwicklungen im gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und juristischen Bereich hinsichtlich der Diskriminierung und des Alltags von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans* und Intersexuellen (im Folgenden „LSBTI“ abgekürzt).

Der Schwerpunkt des Jahres 2012, der in den Folgejahren nicht an Bedeutung verlieren wird, ist die wissenschaftliche Aufarbeitung der nationalsozialistischen Homosexuellenverfolgung und die Suche nach Zeitzeugen der Verurteilungen in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR (nach § 175 StGB bis 1969 bzw. nach § 175a StGB bis 1968). Kooperationspartner für die Aufarbeitung der Verfolgungs- und Repressionsgeschichte von LSBTI sind das Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ) sowie das Land Berlin. Erster Kooperationspartner für die Bildungsarbeit sind die Akademie Waldschlösschen in Reinhausen bei Göttingen (HIRSCHFELD-AKADEMIE, Beginn 2013) sowie das Institut für deutsche Literatur der HU (HIRSCHFELD-LECTURES).

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Arbeit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld fließen in Bildungsmaßnahmen zu den Themen sexuelle Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Geschlechtsrollen ein, die zu mehr Akzeptanz von LSBTI-Lebensweisen in der Gesellschaft beitragen helfen. In 2012 bereitete die Stiftung diesbezüglich Veranstaltungen (Workshop, Tagung, Wissenschaftskongress) für 2013 vor.

VORWORT - FACHBEIRAT



Vorsitz des Fachbeirats

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld hat im ersten Jahr ihres Bestehens schon viel erreicht. Das gilt für alle Gremien, aus denen sich die Bundesstiftung zusammensetzt: Kuratorium, Vorstand und Fachbeirat. Die Gremien haben sich konstituiert und ihre Arbeit

aufgenommen. Es gab Hirschfeld-Tage und Hirschfeld-Lectures, die ersten Anträge wurden bewilligt, die Vernetzung mit zahlreichen Institutionen schreitet voran. Die konstruktiven Wirkungen der Bundesstiftung sind vielfältig. Nicht allein die finanzielle Unterstützung wichtiger Projekte aus dem LSBTI-Bereich ist zu nennen, sondern auch die eigenständige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Bundesstiftung sowie die Tatsache, dass in den beteiligten Gremien Repräsentant_innen der Politik, der LSBTI-Organisationen und der Wissenschaft über Partei-, Vereins- und Fachgrenzen hinweg miteinander diskutieren und gemeinsame Anliegen formulieren. Neben den finanziellen Mitteln ist auch das symbolische Kapital, das die Bundesstiftung zu verwalten hat, von größter Bedeutung. Die Möglichkeit der Förderung von Projekten sogenannter sexueller Minderheiten durch eine Stiftung der Bundesrepublik Deutschland trägt bereits zur Akzeptanz und Wertschätzung ihrer zentralen Anliegen und Forderungen bei.

Die Vorsitzenden des Fachbeirats, der größten Wert auf demokratische Willensbildung, transparente Entscheidungsfindung und ethische Glaubwürdigkeit legt, können ein Lied von den Freuden und Leiden der Gremienarbeit singen, die manchmal aufreibend, am Ende aber immer lohnend ist. Wir sind überzeugt davon, dass die im Fachbeirat geführten Debatten eine integrierende und inspirierende Wirkung weit über dieses Gremium hinaus entfalten, da seine Mitglieder zugleich in den Institutionen, die sie vertreten, Impulse geben und Akzente setzen. Es ist erfreulich, dass die Bundesstiftung ihre Arbeit auf ein fachliches Fundament stellt, und es grenzt an ein Wunder, dass vierundzwanzig ehrenamtlich tätige Mitglieder des Fachbeirats bereit sind, der Bundesstiftung ihre Zeit und Expertise für die anspruchsvolle Aufgabe der Beratung, Begleitung und Begutachtung zur Verfügung zu stellen.

Wir wünschen dem Vorstand der Bundesstiftung weiterhin Enthusiasmus und Nervenkraft, dem Kuratorium weiterhin Diskussionsfreude und Entschlusskraft, dem Fachbeirat weiterhin Geduld und Besonnenheit in der Ausübung ihrer Aufgaben. Dem Staat, in dessen Dienst die Bundesstiftung arbeitet, wünschen wir, dass er sich weiterhin für die Rechte und Interessen der sogenannten sexuellen Minderheiten öffnet. Der Umgang mit Minderheiten ist der Prüfstein einer Gesellschaft, die auf dem Prinzip der Mehrheitsentscheidung basiert. Hoffen wir auf eine Zukunft, in der die Gesellschaft ihre Minderheiten nicht mehr als solche wahrnimmt, weil sie auf jene Denkmuster verzichtet, die Minderheiten erst erzeugen. Die Existenz und Arbeit der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld ist ein Beweis dafür, dass wir auf einem guten Weg sind.

Prof. Dr. Andreas Kraß
Vorsitzender des Fachbeirats

Prof. Dr. Nina Degele
Stellv. Vorsitzende des Fachbeirats

AUFGABE UND TÄTIGKEIT DER STIFTUNG:

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld wurde am 27. Oktober 2011 von der Bundesrepublik Deutschland – vertreten durch das Bundesministerium der Justiz – errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Berlin.

Zwecke der Stiftung sind nach ihrer Satzung (<http://mh-stiftung.de/satzung/>), die Förderung von Bildung sowie von Wissenschaft und Forschung, um insbesondere

- an die nationalsozialistische Verfolgung Homosexueller zu erinnern,
- das Leben und Werk Magnus Hirschfelds sowie das Leben und die gesellschaftliche Lebenswelt homosexueller Männer und Frauen, die in Deutschland gelebt haben und leben, wissenschaftlich zu erforschen und darzustellen und
- einer gesellschaftlichen Diskriminierung homosexueller Männer und Frauen in Deutschland entgegenzuwirken.

Die Stiftung hat ihre Tätigkeit 2012 auf erste eigene Wissenschaftsprojekte und Bildungsveranstaltungen (siehe unten) sowie auf die Förderschwerpunkte Aufarbeitung der LSBTI-Verfolgung und Repression sowie die Suche nach Zeitzeug_innen im Rahmen ihrer finanziellen und ihrer personellen Möglichkeiten konzentriert. Hierbei ist hervorzuheben, dass diese Forschungs- und Bildungsprojekte nachhaltig und auf Jahre hin angelegt werden.

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld veranstaltete 2012 erstmals die HIRSCHFELD-TAGE (<http://www.hirschfeld-tage.de>), konzipierte mit der Stiftung Akademie Waldschlösschen die 2013 beginnende Bildungskoooperation HIRSCHFELD-AKADEMIE (<http://www.hirschfeld-akademie.de>) und startete ihre 2011 entwickelte Vortrags- und Schriftenreihe HIRSCHFELD-LECTURES (<http://www.hirschfeld-lectures.de>). Die 2013 startende HIRSCHFELD-AKADEMIE ist ein Kooperationsprojekt für die Entwicklung und Durchführung von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie der LSBTI-Bildungsvernetzung. Für viele dieser Seminare kann eine Qualifizierungsprämie bei der Akademie Waldschlösschen beantragt werden (siehe auch Programm-Flyer für 2013 der 2012 entwickelten gemeinsamen Bildungsarbeit unter: <http://mh-stiftung.de/hirschfeld-akademie/>).

In mehreren, von der Stiftung initiierten Arbeitsgruppen (AG) wurden erste Weichen für die zukünftige wissenschaftliche Forschung sowie die Anregung und Förderung von Bildung und Forschung gestellt, z.B. in einem ersten Workshop am 9. November 2012 der AG „LSBTI-Zeitzeug_innen-Suche 1945-1969“ (Projektitel „Archiv der anderen Erinnerungen“).

Im Fachbeirat der Stiftung gründeten sich verschiedene Arbeitsgruppen (AG) sowohl für die eigene interne Arbeit als auch für stiftungseigene Projekte (näheres dazu unten).

STIFTUNGSORGANE UND IHRE BESETZUNG:

Die Satzung der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld sieht drei Organe vor.

- KURATORIUM,
- VORSTAND,
- FACHBEIRAT.

KURATORIUM:

Das Kuratorium unterstützt und überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand. Geschäftsführende Maßnahmen des Vorstands, die für die Stiftung und ihre Entwicklung von grundsätzlicher oder besonderer Bedeutung sind, bedürfen der Zustimmung des Kuratoriums.

Die Mitglieder des Kuratoriums, stellvertretenden Mitglieder und Vertreter sind, soweit sie nicht nebenamtlich tätig sind, ehrenamtlich tätig. Sie erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung. Dem Kuratorium gehörten im Berichtsjahr folgende 23 Mitglieder an:

- **Ministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger MdB (Vorsitzende),**
- MD Gerrit Stein (Stellvertretender Vorsitzender),
- Volker Beck MdB,
- Thomas Beckmann,
- MDgt Ingo Behnel,
- MD Dr. Jörg Bentmann,
- Thorsten Brück,
- Dr. Elke Heinicke,
- Dr. Barbara Hendricks MdB,
- Dr. Barbara Höll MdB,
- Initiative Queer Nations e.V. (vertreten durch Dr. Tatjana Eggeling und Jan Feddersen mit einer Stimme),
- Markus Johannes,
- Johannes Kahrs MdB,
- Michael Kauch MdB,
- Dr. Stefan Kaufmann MdB,
- Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) e.V. (vertreten durch Uta Kehr und Axel Hochrein mit einer Stimme),
- Dr. Jan-Marco Luczak MdB,
- Bernd Schachtsiek,
- MDn Dr. Susanna Schmidt,
- Michael Schön,
- Jens Spahn MdB,
- Dagmar G. Wöhrl MdB,
- MDgt Ulrich Wulf.

Das Kuratorium tagte am 27. Februar (konstituierende Sitzung), am 3. Juli und am 28. November 2012.

KURATORIUM



Vorsitzende
Bundesministerium der Justiz (BMJ)
Bundesjustizministerin
Sabine Leutheusser-Schnarrenberger,
MdB



Bundesministerium der
Finanzen (BMF)
MDgt **Ulrich Wulf**



Deutscher Bundestag,
Fraktion der FDP
Michael Kauch,
MdB



Deutscher Bundestag,
Fraktion der CDU/CSU
Dr. Jan-Marco Luczak,
MdB



Deutscher Bundestag,
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Volker Beck,
MdB



Deutscher Bundestag,
Fraktion der CDU/CSU
Jens Spahn,
MdB



Deutscher Bundestag,
Fraktion DIE LINKE
Dr. Barbara Höll,
MdB



Deutscher Bundestag,
Fraktion der CDU/CSU
Dagmar G. Wöhrl,
MdB



Bundesministerium der Justiz (BMJ)
MD **Gerrit Stein**



Deutscher Bundestag,
Fraktion der SPD
Dr. Barbara Hendricks,
MdB



Bundesministerium des Inneren (BMI)
MD **Dr. Jörg Bentmann**



Deutscher Bundestag,
Fraktion der SPD
Johannes Kahrs,
MdB



Deutscher Bundestag,
Fraktion der CDU/CSU
Dr. Stefan Kaufmann,
MdB

KURATORIUM



Bundesministerium für
Bildung und Forschung
(BMBF) MDn
Dr. Susanna Schmidt



Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ)
MDgt Ingo Behnel



Bundeskonferenz Schwul-
Lesbischer Netzwerke e.V.
(BKSL)
Markus Johannes



Jugendnetzwerk
Lambda e.V.
Thorsten Brück



Fachverband Homosexu-
alität und Geschichte e.V.
(FHG)
Michael Schön



Lesben- und Schwulenverband in
Deutschland e.V. (LSVD)
Uta Kehr



Initiative Queer Nations
e.V. (IQN)
Jan Feddersen



Lesben- und Schwulenverband in
Deutschland e.V. (LSVD)
Axel M. Hochrein



Initiative Queer Nations e.V.
(IQN)
Dr. Tatjana Eggeling



Ökumenische Arbeitsgruppe Ho-
mosexuelle und Kirche e.V. (HuK)
Thomas Beckmann



Lesbenring e.V.
Dr. Elke Heinicke



Völklinger Kreis e.V. (VK)
Bernd Schachtsiek

FACHBEIRAT:



Vorsitzender
Prof. Dr. Andreas Kraß
Humboldt-Universität
zu Berlin,
Institut für deutsche Literatur



Stellv. Vorsitzende
Prof. Dr. Nina Degele
Albert-Ludwigs-Univer-
sität Freiburg, Institut für
Soziologie



Sabine Balke
i.d.a. Dachverband der
deutschsprachigen
Lesben/Frauenarchive,
-bibliotheken und -doku-
mentationsstellen e.V.



Dr. Jens Dobler
Verein der Freundinnen und
Freunde des Schwulen Muse-
ums in Berlin e.V.



Prof. Dr. Andrea Bieler
Kirchliche Hochschule in
Wuppertal/Bethel



Dr. Norman Domeier
Universität Stuttgart,
Historisches Institut



Dr. Zülfukar Çetin
Soziologe



Ralf Dose
Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft e.V.



Prof. Dr. Martin Dannecker
Deutsche Gesellschaft für
Sexualforschung e.V. (DGfS)



Prof. Dr. Karla Etschenberg
Deutsche Gesellschaft für Sozial-
wissenschaftliche Sexualfor-
schung e.V. (DGSS)



Dr. Gabriele Dennert
Verband von Lesben und
Schwulen in der Psycholo-
gie e.V. (VLSP)



Mari Günther
Zentrum QUEER LEBEN

FACHBEIRAT:



Dr. Günter Grau
Historiker



Dr. Klaus Müller
kmlink Consultancy



Gudrun Held
Bundesverband der Eltern, Freunde und Angehörigen von Homosexuellen e.V. (BEFAH)



Uwe Neumärker
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas



Benjamin Kinkel
Bundesnetzwerk „Vielfalt macht Schule“



Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Universität Hamburg, Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte



David Kugler
PrOut@Work Interessenvertretung der GLBT-Mitarbeiter*innennetzwerke und Berufsverbände



Prof. Dr. Michael Schwartz
Institut für Zeitgeschichte, Abteilung Berlin



Dr. Christiane Leidinger
Freischaffende Politikwissenschaftlerin



Dr. Beate Tyralla
Wirtschaftsweiber e.V. Netzwerk lesbischer Fach- und Führungskräfte



Dr. Rainer Marbach
Stiftung Akademie Waldschlösschen



Lucie Veith
Intersexuelle Menschen e.V.

Die wesentlichen Beschlüsse des Kuratoriums im Jahr 2012 waren:

- Beschluss der Grundzüge des Forschungs- und Bildungsprogramms einschließlich der Grundzüge der Vergabe der Stiftungsmittel für Forschungsaufträge und Bildungsarbeit,
- Beschluss der Grundsätze der Vermögensverwaltung,
- Beschluss der Stiftungsordnung,
- Wahl des Fachbeirats,
- Beschluss des Wirtschaftsplans 2013.

VORSTAND:

Vorstand der Stiftung ist Herr Jörg Litwinschuh.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Stiftung, soweit sie nicht dem Kuratorium zugewiesen sind. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Dem Vorstand obliegen unter anderem die Durchführung der Stiftungsaufgaben und die Verwaltung des Vermögens der Stiftung. Er führt die laufenden Geschäfte.

Er nahm an allen bisherigen Sitzungen des Kuratoriums und des Fachbeirats teil.

FACHBEIRAT:

Der Fachbeirat berät den Vorstand und das Kuratorium bei der Planung und Durchführung des Forschungs- und Bildungsprogramms einschließlich der Vergabe der Stiftungsmittel für Forschungsaufträge und Bildungsarbeit.

Die Mitglieder des Fachbeirats sind ehrenamtlich tätig. Dem Fachbeirat gehörten im Berichtsjahr folgende 24 Mitglieder an:

- **Prof. Dr. Andreas Kraß (Vorsitzender),**
- Prof. Dr. Nina Degele (Stellvertretende Vorsitzende),
- Sabine Balke,
- Prof. Dr. Andrea Bieler,
- Dr. Zülfukar Çetin,
- Prof. Dr. Martin Dannecker,
- Dr. Gabriele Dennert,
- Dr. Jens Dobler,
- Dr. Norman Domeier,
- Ralf Dose,
- Prof. Dr. Karla Etschenberg,
- Dr. Günter Grau,
- Mari Günther,
- Gudrun Held,

- Benjamin Kinkel,
- David Kugler,
- Dr. Christiane Leidinger,
- Dr. Rainer Marbach,
- Dr. Klaus Müller,
- Uwe Neumärker,
- Prof. Dr. Rainer Nicolaysen,
- Prof. Dr. Michael Schwartz,
- Dr. Beate Tyralla,
- Lucie Veith.

Der Fachbeirat tagte am 17. August (konstituierende Sitzung) und am 6. Oktober 2012. In der konstituierenden Sitzung hat er seinen Vorsitz und seine Stellvertretung gewählt:

- **Vorsitzender:** Prof. Dr. Andreas Kraß, Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin,
- **Stellvertretende Vorsitzende:** Prof. Dr. Nina Degele, Institut für Soziologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

In seinen bisherigen Sitzungen beschäftigte sich der Fachbeirat mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Entwurf einer eigenen Geschäftsordnung (2012 noch nicht beschlossen),
- Einrichtung folgender Arbeitsgruppen (AG):
 - AG „Kriterienkatalog für Projektförderungen“ (Förderrichtlinien der Stiftung),
 - AG „Antragsformular“,
 - AG „Ethik-Kodex und Antidiskriminierungsrichtlinien“,
 - begleitende AG zum „1. Wissenschaftskongress der Stiftung“,
 - begleitende AG zur Stiftungskoooperation mit dem IfZ: „Lebenssituationen und Repressionen von LSBTI im Nationalsozialismus“,
- Entwurf von Förderrichtlinien für die Stiftung,
- Stellungnahmen zu den Förderanträgen 2012, die beim Vorstand der Stiftung fristgerecht bis zum 15. Februar 2013 eingereicht worden waren. Beschlussfassung über Empfehlungen, die von den nachfolgenden drei Arbeitsgruppen (AG) erarbeitet worden waren.
- AG 1: Themenfeld „Geschichte und Erinnerung“ (Diskriminierung, Verfolgung und Alltag von LSBTI),
- AG 2: Themenfeld „Theorie und Forschung“ (Geschichte der Sexualwissenschaft, Queer Studies, Intersektionalität, Leben und Werk Magnus Hirschfelds),
- AG 3: Themenfeld „Politik und Gegenwart“ (Antidiskriminierung von LSBTI).

2012 hat der Fachbeirat noch zu keinen Förderanträgen Stellung genommen, weil er seine Tätigkeit erst aufnehmen und eigene Strukturen und Richtlinien entwickeln musste. Dieser Prozess wird voraussichtlich im Sommer 2013 abgeschlossen sein. Bezüglich der erfolgten Projektförderungen 2012 konnten daher keine Stellungnahmen des Fachbeirats eingeholt werden.

SITZ DER GESCHÄFTSSTELLE:

Bis zum Februar 2012 war die Geschäftsstelle der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld übergangsweise als Untermieterin eines Unternehmens am Leipziger Platz 8 in 10117 Berlin-Tiergarten untergebracht. Seit dem 1. März 2012 hat die Stiftung ihren Sitz in der Mohrenstraße 63 in 10117 Berlin-Mitte.

MITARBEITER_INNEN:

2012 arbeiteten durchschnittlich fünf Personen in der Geschäftsstelle der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld: Jörg Litwischuh (Vorstand), eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter im Bundesfreiwilligendienst BFD (Sophie Richter: seit 1. März 2012; Dennis Nill: seit 15. Oktober 2012), ein Praktikant, der danach ehrenamtlich tätig war (Tobias Sauter), sowie weitere befristete Ehrenamtliche und Werkvertragsnehmer_innen auf Zeit (z. B. Andreas Pretzel).

STIFTUNGSAUFSICHT:

Aufsichtsbehörde für die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld ist die Senatsverwaltung für Justiz von Berlin.

STIFTUNGSTÄTIGKEITEN IM JAHR 2012 (Verwendung der Stiftungsmittel):

Das Kuratorium der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld hat am 27. Februar 2012 die Grundzüge des Forschungs- und Bildungsprogramms verabschiedet. Die Grundzüge beinhalten auch Grundzüge für die Vergabe der Stiftungsmittel für Forschungsaufträge und Bildungsarbeit. Beide Grundzüge sind im Internet abrufbar: <http://mh-stiftung.de/foerderung/>.

Der Vorstand machte diese Grundzüge zur Grundlage für die Verwendung der Stiftungsmittel. Die Bildungsarbeit der Stiftung wird auf Grundlage bestehender, eigener und von der Stiftung zu initiiertender Forschung vermittelt. Die Stiftung verwirklichte ihre Zwecke nicht nur mittelbar durch die Förderung von Projekten, sondern auch unmittelbar durch die Konzipierung und Durchführung von Maßnahmen der Bildungs-, Forschungs-, Vernetzungs- und Kommunikationsarbeit.

WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG, FORSCHUNGSFÖRDERUNG UND VERNETZUNG:

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld fördert wissenschaftliche Forschung und deren Vernetzung. Die Stiftung kann auch eigenständig wissenschaftlich forschen. Sie strebt die Vernetzung und gemeinsame Forschungstätigkeit mit Wissenschaftler_innen und Universitäten an. Im Jahr 2012 hat die Stiftung ihre erste Forschungsk Kooperation mit dem **Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ)** begonnen. Die beiden Kooperationspartner planen eigenständige, wissenschaftliche Forschungen. Das in 2013 noch zu konzipierende gemeinsame Forschungsprojekt trägt den Titel „Lebenssituationen und Repressionen von Lesben, Bisexuellen, Schwulen, Trans- und Intersexuellen (LSBTI) im Nationalsozialismus“. Das Projekt wird von der gleichnamigen AG des Fachbeirats der Stiftung beratend begleitet. Ab 2014 streben die beiden Partner IfZ und Bundesstiftung Magnus Hirschfeld eine gemeinsame Forschungstätigkeit an, an der sich gegebenenfalls auch weitere Kooperationspartner beteiligen können.

Bei der Erforschung des Lebens und des Werkes von Dr. Magnus Hirschfeld (* 14. Mai 1868 in Kolberg/heute Polen; gestorben 14. Mai 1935 in Nizza) strebt die Stiftung eine Zusammenarbeit mit der **Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft** an. Die Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft ist im Jahr 2012 ebenfalls in die Mohrenstraße 63 gezogen. Die räumliche Nähe der beiden Institutionen wird die Zusammenarbeit verstärken helfen.

Im Jahr 2012 hat die Stiftung ein Konzept für einen breit angelegten, interdisziplinären **Wissenschaftskongress** für das Jahr 2013 erarbeitet. Der Titel lautet: **„Gleich-Geschlechtliche Erfahrungswelten – 1. LSBTI-Wissenschaftskongress (Hirschfeld-Kongress)“**. Der Kongress ist interdisziplinär angelegt. Er soll Forschungsstandards und Positionen in der Forschungslandschaft verdeutlichen und transdisziplinäre Perspektiven befördern. Der Kongress kann dabei helfen, aus einer Fülle von Forschungsfragen gegenwartsbezogene Problemstellungen und wegweisende

Forschungsziele zu formulieren. Er bietet die Möglichkeit einer Zusammenarbeit und Netzbildung. Der Kongress ist vom 28. bis zum 30. November 2013 in Berlin geplant. Die Stiftung hat dazu beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) einen eigenen Förderantrag eingereicht. Zum Redaktionsschluss dieses Tätigkeitsberichtes (27.2.2013) lag der Stiftung noch kein Zuwendungsbescheid seitens des BMBF vor.

Die Stiftung setzt zukünftig Akzente hinsichtlich dreier Forschungsperspektiven:

- **Geschichte:** Erforschung der Geschichte der Homo-, Bi-, Inter- und Transsexualität, ihrer Diskriminierung und Verfolgung, ihrer gesellschaftlichen Emanzipationsprozesse (z.B. Homosexuellenbewegungen) sowie ihres Alltags vornehmlich seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur heutigen Zeit, insbesondere die Forschung zu Leben und Werk Magnus Hirschfelds,
- **Diversität:** Erforschung der sexuellen Vielfalt und ihrer Lebensformen sowie der Zuträglichkeit der Anerkennung von Diversität für ökonomische, politische, soziale und kulturelle Kontexte,
- **Intersektionalität:** Erforschung des Zusammenwirkens identitätsgenerierender Kategorien wie vor allem Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, soziale, ethnische und religiöse Zugehörigkeit, Alter und Behinderung sowie der Prozesse der Stereotypisierung und der ideologischen Ein- und Ausblendung solcher Kategorien.

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld bildete 2012 innerhalb ihrer Satzungszwecke zwei Förderschwerpunkte für 2012, über die das Kuratorium entschieden hat:

- **Erforschung der Verfolgung im Nationalsozialismus** (siehe dazu die begonnene Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ) sowie die Suche nach Zeitzeug_innen,
- **Bildungsvernetzung** (siehe dazu beispielhaft die Förderung der Bundesvernetzung der Schulaufklärungsprojekte sowie die Förderung von Bildungsveranstaltungen anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo- und Transphobie IDAHO).

FÖRDERUNG VON BILDUNGSARBEIT UND DEREN VERNETZUNG:

Die Stiftung fördert im Bereich der Bildungsarbeit Modell- sowie Vernetzungsprojekte. Best-Practice-Modelle sollen identifiziert und bevorzugt gefördert werden, insbesondere, wenn diese Aussicht auf Implementierung in weiteren Regionen Deutschlands haben und/oder mittelfristig in Regelförderungen durch Dritte aufgenommen werden können. Dies wird ergänzt durch Diversity-Module zum Thema sexuelle Identität im Rahmen von Bildungsmaßnahmen in Ausbildungsbetrieben von Konzernen.

2012 förderte die Stiftung im Bereich der Bildungsarbeit das Vernetzungsprojekt „Vielfalt macht Schule“ (vgl. unten) – die Gründung und den Aufbau eines bundesweit tätigen Netzwerkes von 39 Schulaufklärungsprojekten.

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld hat im Jahr 2012 in zahlreichen Bildungsveranstaltungen an **das Leben und Werk Magnus Hirschfelds** erinnert und es in diversen Projektformaten dargestellt: Schwerpunkt waren die **HIRSCHFELD-TAGE 2012**, die die Stiftung erstmals durchführte und die zukünftig alle zwei Jahre in anderen Regionen Deutschlands mit verschiedenen Kooperationspartnern geplant sind (2014 in NRW). 2012 war der LSVD Berlin-Brandenburg Veranstaltungspartner der HIRSCHFELD-TAGE. Gemeinsam mit weiteren 37 Partnervereinen und -projekten konnten in der Zeit vom 7. Mai bis zum 23. Juni über 30 Veranstaltungen auf die Beine gestellt werden. Zweck der zahlreichen Veranstaltungen war auch die **Erinnerung an die nationalsozialistische Verfolgung Homosexueller**, wobei die Stiftung immer alle LSBTI-Gruppen ohne Hierarchisierung zu berücksichtigen versucht.

Für das Jahr 2013 plant die Stiftung einen **1. Bildungs-Workshop** mit Unternehmen (Deutsche Post DHL) und Verbänden (z. B. Wirtschaftsweiber, Völklinger Kreis). 2012 startete die Stiftung die Vorbereitung dieser eintägigen Veranstaltung mit dem Titel „1. LSBTI-Bildungsworkshop. Sexuelle Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Geschlechtsrollen als Themen im Bildungs- und Diversity-Management“. Die gemeinsam mit der Deutschen Post DHL für den 8.6.2013 vorbereitete Tagung ist zudem ein weiterer Baustein der Stiftung zur Förderung des Aufbaus eines bundesweit tätigen Bildungsnetzwerkes.

VERANSTALTUNGEN:

Hirschfeld-Tage:

Die 1. HIRSCHFELD-TAGE der Bundesstiftung boten ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Vorträgen, Lesungen, Diskussionen, Veranstaltungen zur Dokumentation und zur Diskussion des Lebens und Werks von Magnus Hirschfeld und weiteren bedeutenden LSBTI seiner Zeit. Die Veranstaltungen der HIRSCHFELD-TAGE beschäftigten sich zum Beispiel mit dem Stiftungsschwerpunkt 2012 – der Aufarbeitung der Verfolgung und Repression von Homosexuellen aufgrund § 175 StGB – und gaben auch Denkanstöße für die kritische Hinterfragung gesellschaftlicher Normen hinsichtlich der Geschlechtsidentität, der Geschlechtsrollen und der sexuellen Identität von Menschen. Die HIRSCHFELD-TAGE wurden mit eigenen Plakaten, Flyern, Internetbannern und Anzeigen breit beworben. Auf der zentralen Internetplattform <http://www.hirschfeld-tage.de/> konnten Interessierte bundesweit auf das Programm und tagesaktuelle Geschehnisse zugreifen. Einige Partnerinnen verteilten zusätzlich eigene Postkarten etc. für ihre individuellen Kooperationsveranstaltungen. Auch an Universitäten und in Bildungseinrichtungen in Berlin und in Brandenburg wurden die Veranstaltungen mit Flyern breit beworben. Das Kommunikations- und Medienmaterial zu den HIRSCHFELD-TAGEN 2012 kann bei der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld bestellt werden.

Beispiele für Veranstaltungen, die unter dem Claim „L(i)ebe die Vielfalt“ einer gesellschaftlichen **Diskriminierung von LSBTI in Deutschland entgegenwirken** sollten, sind:

- **8.5.12: Podiumsdiskussion:** „§ 175 StGB: Verfolgung, Verurteilung, Entschädigung“ im Ort der Information, in Kooperation mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas,
- **14.5.12: Gedenken** an der Stele von Dr. Magnus Hirschfeld anlässlich seines Geburts- und Todestags in Kooperation mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin. Der Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann und der Stiftungsvorstand Jörg Litwischuh hielten eine Rede,
- **24.5.12: Festakt** der Stiftung zum Gedenken an Magnus Hirschfeld und alle LSBTI, die unter Verfolgung aufgrund § 175 StGB gelitten haben – in Kooperation mit der Stiftung Neue Synagoge Berlin, Centrum Judaicum: Schweigeminute der 200 geladenen Gäste für die Opfer der Verfolgung – Begrüßungsrede Stiftungsvorstand Jörg Litwischuh, Rede der Berliner Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen Dilek Kolat, Rede des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium der Justiz Dr. Max Stadler, Rede des LSVD-Vorstandes Ulrich Keßler (<http://mh-stiftung.de/2012/05/24/festakt-im-centrum-judaicum-gedenken-an-magnus-hirschfeld/>).

Auf dem Festakt führte die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld einen von ihr in Auftrag gegebenen Film über das Leben und das Werk von Magnus Hirschfeld erstmals der Öffentlichkeit vor. Er soll für Bildungsmaßnahmen (z. B. in Schulen, in Betrieben, auf Veranstaltungen) eingesetzt werden und wird über diverse Internetkanäle (z. B. auf Facebook, YouTube) verbreitet. Eine 2013 aktualisierte Version befindet sich z. B. auf YouTube: <http://www.youtube.com/watch?v=OTUblnIZJFo>.

- **29.5.12: Vortrag** „In ihnen hat die Natur das berühmte dritte Geschlecht geschaffen -- Crossdresser der 1920er Jahre“ – in Kooperation mit dem Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek Berlin,
- **31.5.12: Filmvorführung** „Anders als die Anderen – Deutschland 1919“ -- in Kooperation mit dem Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek Berlin sowie dem Sonntags-Club Berlin,
- **7.6.12: Vortrag** von Prof. Dr. Andreas Kraß „Von der Freundesliebe zur Homosexualität. Literaturwissenschaft und Sexualwissenschaft in der Weimarer Republik“ – eine Kooperation mit dem Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin. Erscheint im Mai 2013 unter einem neuen Titel („Meine erste Geliebte“. Magnus Hirschfeld und sein Verhältnis zur schönen Literatur“) in der Schriftenreihe der Stiftung HIRSCHFELD-LECTURES (Band 2): <http://www.wallstein-verlag.de/9783835312630.html> (ISBN: 978-3-8353-1263-0),
- **15.6.12: Diskussion** „Inter* - Trans* - Vergessen? Zu einem blinden Fleck der Aufarbeitung der Homosexuellenverfolgung“ – in Kooperation mit dem Verein Trans-InterQueer (TriQ).

KOMMUNIKATION UND MEDIENARBEIT DER STIFTUNG:

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld nutzt gezielt Maßnahmen im Bereich Kommunikation und Medien zur Förderung von Forschung und Bildung entsprechend ihrer Satzung.

Die **erste Pressekonferenz** der Stiftung fand im Rahmen der Vorstellung der HIRSCHFELD-TAGE am 30. April 2012 im Steinsaal am Sitz der Bundesstiftung in der Mohrenstr. 63 in Berlin statt.

Die Projekte und Förderungen der Stiftung werden redaktionell aufbereitet auf der Homepage der Stiftung <http://www.mh-stiftung.de> sowie in sozialen und wissenschaftlichen Netzwerken veröffentlicht. Durch Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit regte die Stiftung mediale Berichte an. Eine Presseschau für das Jahr 2012 befindet sich im Internet: <http://mh-stiftung.de/presseschau/>.

Durch Kommunikation und Medienarbeit erreichte die Stiftung im Jahr 2012 allein über ihre Homepage (<http://www.mh-stiftung.de>) über 40.000 Visits (Zahl der Seitenaufrufe). Die Stiftung betreibt drei eigene Websites:

- www.mh-stiftung.de: Das Hauptportal der Stiftung mit zahlreichen Unterkapiteln,
- www.hirschfeld-tage.de: Das Veranstaltungportal für die Hirschfeld-Tage 2012 und die zukünftigen Events der Reihe,
- www.fussball-gegen-homophobie.de: Das Portal des Bildungsprojekts für die Gleichstellung von LSBTI im Fußballsport.

In dem sozialen Netzwerk Facebook betreibt die Stiftung zwei eigene Seiten:

mhstiftung (1.499 Fans zum 31.12.12) und **Fussball-gegen-Homophobie** (2.361 Fans zum 31.12.12).

PROJEKTFÖRDERUNGEN DER STIFTUNG 2012:

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld förderte im Jahr 2012 folgende neun Projekte:

Gründung und Aufbau eines bundesweiten Netzwerks von 32 Schulaufklärungsprojekten „Vielfalt macht Schule“:

Das von der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld geförderte Bundesvernetzungstreffen „Vielfalt macht Schule“ traf sich vom 18.5. bis zum 20.5.2012 in der Akademie Waldschlösschen in Reinhausen bei Göttingen. Es nahmen 53 Personen aus 32 Projekten teil. Ziele des Netzwerktreffens waren zum einen der nachhaltige Austausch über Erfahrungen zur Organisations- und Projektentwicklung sowie die Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards, Ziele und Kooperationen sowie der Auftritt nach außen. Im Rahmen des Netzwerktreffens wurden Workshops und Arbeitsgruppen zu folgenden Themen angeboten: Freiwilligenmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Methodentraining, Qualitätsstandards, Filmangebote für die Schulaufklärung, Entwicklung einer Broschüre für Schüler_innen, Weiterentwicklung von Qualifizierung und Fortbildungen, „Schule der Vielfalt – ein Beispiel aus NRW“ sowie „Schüler_innen evaluieren SchLAU-Workshops

(Schwul Lesbische Aufklärungsarbeit)“. Wegen der großen Nachfrage mussten mehrere Workshops parallel angeboten werden. Neben den durchgeführten Workshops nahmen die Teilnehmer_innen das Treffen zum Anlass, sich über fachliche und organisatorische Rahmenbedingungen auszutauschen. Die Ergebnisse aus den Arbeitskreisen legen den weiteren Arbeitsverlauf des Netzwerkes fest. 2013 wird ein Vorschlag für eine Broschüre entwickelt, die den Schüler_innen nach dem Schulbesuch mitgegeben werden kann. Diese enthält grundsätzliche Informationen zu den Themen „Sexuelle Orientierung“ und „geschlechtliche Vielfalt“.

Veranstaltung des SchwuLesBi-Referats des u-asta der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: Vortrag „Verfolgung nach § 175 StGB im südbadischen Raum“, 22.5., Universität Freiburg

Der Historiker William Schaefer schilderte in seinem Vortrag die Geschichte des § 175 StGB von der Entstehung im Jahre 1871 bis heute. Er berichtete über die Schwierigkeiten, einzelne Schicksale heute noch aufzuklären. Der Forscher erläuterte die Schicksale männlicher Opfer des § 175 StGB in Südbaden in der NS-Zeit soweit die Quellen das ermöglichen. Er behandelte die Frage, was der § 175 StGB für eine Bedeutung für die heutige Zeit hat und wie dessen Folgen weiter wirken.

Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie (IDAHO):

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld förderte anlässlich des IDAHO DAY 2012 insgesamt **fünf Aktionen** in **Jena, Weimar, Hamburg, Trier** und **Stuttgart**. Zahlreiche Anträge waren zuvor in einem gemeinsamen Aufruf mit der Zeitschrift BLU und über Veröffentlichungen im Internet bis zum 17. April 2012 (Einsendeschluss) bei der Stiftung eingegangen.

- **Jena: IDAHO Jena 2012-Festival**, 11.5.: Weiterbildung zum Thema vielfältige Lebensweisen für Studierende der Erziehungswissenschaften; 11./12.5.: Paradise Cup – 1. schwul-lesbisches Volleyballturnier in Thüringen; 12.5.: IDAHO-Konzerte mit Bands und weiteren Künstler_innen; 13.5.: argentinischer LSBTI-Film; 14.5.: Vortrag von Prof. Melanie Steffens „Lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder“; 15.5.: Dokumentarfilm „Diagnosing Difference“; 17.5.: Straßenfest auf dem Holzmarkt, 18.5.: Lesung „Begegnung auf der Trans*fläche“.
- **Weimar: IDAHO-Aktionswoche Queer Weimar**, 12.5.: Vortrag „Andere Länder – andere Sitten“. Homosexuellenrechte in der Welt“; 13.5.: Film „Sharayet – Eine Liebe in Teheran“; 14.5.: Vortrag von Lukas Hohlfeld „Gender“; 15.5. Film und Diskussion „Intersexualität - Das verordnete Geschlecht“ (Gast: Darstellerin Elisabeth Müller); 16.5. IDAHO-Party; 18.5.: Diskussionsrunde „Homophobie im Fußball“ mit Tanja Walther-Ahrens, Ronny Blaschke und Marcus Urban; 19.5.: Lesung „Begegnungen auf der Transfläche“.

- **Hamburg:** 17.5.: **Rainbowflash Hamburg** um 19:00 Uhr auf dem Rathausmarkt (mit Erinnerung an die Verfolgung von Homosexuellen in der NS-Zeit).
- **Trier: IDAHO-Aktionstage**, 15.5.: Vortrag von Bettina Kleiner: "Macht Heteronormativität Schule? Zur Artikulation von Differenzerfahrungen, Positionierungen und Gestaltungsspielräumen in Interviews mit LSBTI-Jugendlichen"; 16.5.: Stolpersteinrundgang durch Trier, Vortrag "Homosexuelle unterm Hakenkreuz. Verfolgt und vergessen. Keine 'Stunde Null' für Lesben und Schwule"; 17.5.: Flashmob in der Trierer Innenstadt.
- **Stuttgart: Aktion "Lesben und Schwule aus dem Schrank – Gegen Homophobie am Arbeitsplatz", 17.5.: Aktion "Coming out am Arbeitsplatz"** auf der Königstraße (mit einer begleitenden Plakat- und Luftballonaktion).

Ausstellung „trans*_Homo. Von lesbischen trans*_schwulen und anderen Normalitäten“ (17.8.- Verlängerung 2013) des Schwulen Museums* in Berlin:

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld förderte 2012 die Ausstellung „trans*_Homo“ (<http://www.transhomo.de/home.html>), um ein öffentliches Zeichen zu setzen. Das Wissen über die Lebenswelten von Trans* ist nicht nur in der Mehrheitsgesellschaft gering. Auch in der lesbisch-schwulen Community, der Politik, der Wissenschaft und in den Medien erleben wir große Unwissenheit, Unsicherheit im Umgang mit dem Thema und teilweise unverhohlene Transphobie. Es bedarf daher der Bildungs- und Aufklärungsarbeit zu Trans- und Intergeschlechtlichkeit sowie zur Trans*-Kulturgeschichte. Damit möchte die Stiftung Menschen ermutigen, sich mit dem Thema Trans* zu beschäftigen, Vorurteile abzubauen und die Begegnung zu suchen. Die Trans*_Homo-Ausstellung, die noch bis Anfang 2013 in Berlin zu sehen war, sowie der von der Stiftung geförderte Ausstellungskatalog geben gute Anlässe dafür.

Die Ausstellung „trans*_homo“ möchte Schlaglichter auf trans* und seine Beziehungen und Konflikte zu schwulen und lesbischen Szenen, auf die Bereiche des Rechts und der Medizin bzw. Psychologie setzen. Als Expert_innen kommen in diesem Fall nicht Wissenschaftler_innen zu Wort, die eine Außenperspektive auf trans* einnehmen, sondern die Wissenschaften werden zu Objekten der Reflexion. Das Ausstellungsprojekt untersucht unter anderem strukturelle Gewalt, ihre historischen Hintergründe in der Gesetzgebung und in der Sexualwissenschaft. Die Bundesstiftung hat die Erstellung des Begleitbuchs zur Ausstellung im Rahmen ihrer Bildungsarbeit gefördert. Es kann bestellt werden unter: <http://www.transhomo.de/begleitbuch.html> (ISBN: 978-3-942471-02-2).

Videointerviews mit 11 Zeitzeugen:

Im Rahmen der Bildungs- und zugleich Wissenschaftsförderung (Homosexuellenverfolgung, Zeitzeugen) förderte die Stiftung ein Projekt des Schwulen Forums Niedersachsen e.V. für die Aufbereitung noch nicht geschnittenen Filmmaterials über Zeitzeugen für **Videodokumentationen** in Zusammenarbeit mit der Stiftung Niedersächsischer

Gedenkstätten. Das Videomaterial soll vor allem Wissenschaftler_innen und Journalist_innen für ihre Arbeit dienen und wird voraussichtlich im Sommer 2013 fertig gestellt und zugänglich sein.

Bei dem Projekt geht es um die Erfassung der wesentlichen biographischen Daten und zentraler Aussagen in elf Videointerviews mit homosexuellen Männern, die aufgrund des § 175 StGB strafrechtlich verfolgt wurden. Auszuwerten sind insgesamt 35 Stunden Videomaterial. Erarbeitet werden soll in der Auswertung weiterhin eine Übersicht, die die Interviewinhalte nach thematischen Blöcken gliedert und eine zeitliche Zuordnung im jeweiligen Interview erlaubt sowie ein Schlagwort- und Ortsregister. Auf dieser Grundlage soll im zweiten Schritt eine DVD erstellt werden (von ca. 30 Minuten), in der die charakteristischen Passagen aus den Interviews präsentiert werden. Die DVD soll an Multiplikatoren verschickt werden. Abschließend sollen die Ergebnisse des Projekts 2013/14 öffentlich präsentiert werden.

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE – DER STIFTUNGSBETRIEB IM JAHRESRÜCKBLICK 2012:

Januar:

3.1.: Stiftung stellt sich in der Universität Leipzig vor

Die Bundesstiftung stellte ihre Arbeit LSBTI-Vereinen, Schulaufklärungsprojekten, Gruppen und Einrichtungen sowohl der Universität Leipzig als auch der Stadt Leipzig in der Universität Leipzig vor.

7.1.: Ministerpräsidentin Lieberknecht empfängt Vorstand in Erfurt

Die Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen Christine Lieberknecht empfing den Vorstand der Stiftung. Lieberknecht hob hervor, „dass die Aufarbeitung des Nazi-Unrechts eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei, die man nur durch die Vernetzung aller gesellschaftlichen Akteure bewältigen kann“. In diesem Sinne sei eine Koordination der vielfältigen Forschungsarbeit angebracht. Eines der Ergebnisse der im Januar 2012 gestarteten Zusammenarbeit mit dem Freistaat Thüringen ist der für den 23.06.2013 im Deutschen Nationaltheater in Weimar geplante Gedenkkakt für die Opfer des Nationalsozialismus aus Anlass des 100. Geburtstages des 2011 verstorbenen und aus Thüringen stammenden letzten homosexuellen Überlebenden des Konzentrationslagers Buchenwald Rudolf Brazda.

12.1.: Antidiskriminierungsstelle des Bundes und Stiftung arbeiten zusammen

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (Jörg Litwuschuh) und die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (AD), die von Christine Lüders geleitet wird, vereinbaren einen Informations- und Erfahrungsaustausch bei den Themen und Projekten gegen Diskriminierung und für die Gleichstellung von LSBTI in Deutschland.

18.1.: Deutsche Post DHL und Stiftung planen Zusammenarbeit

Der Personalvorstand der Deutschen Post DHL, Walter Scheuerle, empfing Stiftungsvorstand Jörg Litwuschuh in Bonn zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch über LSBTI-Lebensweisen, Diversity Management und die Sensibilisierung von Auszubildenden beim Thema Gleichstellung. Erste gemeinsame Projekte sollen spätestens 2013 realisiert werden (z. B. ein Bildungsworkshop in Berlin).

Februar:

27.2.: 1. Sitzung des Kuratoriums, Berlin

März:

Planung und Vorbereitung der 1. Hirschfeld-Tage

1.3.: Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer empfängt Vorstand in Berlin

Gespräch mit der Ministerpräsidentin des Saarlandes Annegret Kramp-Karrenbauer in der Vertretung des Saarlandes beim Bund, Vorstellung der Arbeit der Stiftung

Stiftung startet ihre Fördertätigkeit mit dem Versand ihrer ersten Förderbescheide

April:

Vorbereitung der 1. Hirschfeld-Tage

30.4.: 1. Pressekonferenz der Stiftung: Die Stiftung präsentiert das Programm und die Ziele ihrer 1. HIRSCHFELD-TAGE 2012 in Berlin und stellt die Grundzüge ihres Forschungs- und Bildungsprogramm erstmals der Öffentlichkeit vor.

Mai:

2.5.: Die Bundesstiftung stellte ihre Arbeit dem **Runden Tisch der schwul-lesbischen und Transgender-Projekte in München** vor (19 Teilnehmer_innen, Münchener Rathaus)

7.-31.5.: 1. HIRSCHFELD-TAGE der Stiftung (2012 in Berlin, gemeinsam mit dem LSVD Berlin-Brandenburg und weiteren Berliner Vereinen und Institutionen):
<http://www.hirschfeld-tage.de>

14.5.: Gedenken an Dr. Magnus Hirschfeld anlässlich seines Geburts- u. Todestags – gemeinsam mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin (Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann) und weiteren Partnern an der Hirschfeld-Gedenkstele in der Otto-Suhr-Allee (gegenüber des Rathauses Charlottenburg)

17.5.: Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie (IDAHO): Die Stiftung förderte fünf Projekte in Jena, Weimar, Trier, Hamburg und Stuttgart (Aufruf in den Wochen zuvor in einem Wettbewerb gemeinsam mit dem Magazin BLU): <http://mh-stiftung.de/2012/04/18/stiftung-f%C3%B6rdert-idahot-aktionen-in-jena-weimar-hamburg-trier-und-stuttgart/>

18.-20.5.: Von der Stiftung gefördertes **Vernetzungs- und Fortbildungstreffen von schwul-lesbischen Schulaufklärungsprojekten „Vielfalt macht Schule“** in der Akademie Waldschlösschen, Reinhausen bei Göttingen

22.5.: Vortrag an der Universität Freiburg (gefördert von der Stiftung): William Schäfer **„Verfolgung nach § 175 StGB im südbadischen Raum“**

24.5.: Stiftungsfestakt im Centrum Judaicum – Gedenken an Magnus Hirschfeld und Schweigeminute für die Opfer der § 175 StGB-Verfolgungen. **Zu den vier Reden:**
<http://mh-stiftung.de/2012/05/24/festakt-im-centrum-judaicum-gedenken-an-magnus-hirschfeld/>

Juni:

1.-23.6.: Fortführung der 1. **HIRSCHFELD-TAGE** der Stiftung in Berlin

Juli:

3.7.: 2. Sitzung des Kuratoriums, Wahl der Mitglieder des Fachbeirats, Berlin

7.7.: Vorstand hält Laudatio auf Martin Dannecker

Vorstand Jörg Litwinschuh hält im Kölner Gürzenich die Laudatio anlässlich der Verleihung der Kompass-Nadel 2012 des Schwulen Netzwerks NRW an Prof. Dr. Martin Dannecker: Text der Laudatio: <http://mh-stiftung.de/wp-content/uploads/Laudatio.pdf>, Video der Rede: <http://www.youtube.com/watch?v=LL3QWcuMPEo&list=UUkG2FyC1S9Cmc8mUs169dEQ&index=6>.

August:

16.8.: Eröffnung der von der Stiftung geförderten **Ausstellung „Trans*_Homo** - von lesbischen Trans*schwulen und anderen Normalitäten“ im Schwulen Museum*, Berlin: <http://www.transhomo.de/ausstellung.html>

17.8.: Konstituierung des Fachbeirats, Berlin

1. Sitzung, Berlin. Wahl des Vorsitzenden (Prof. Dr. Andreas Kraß) und der stellvertretenden Vorsitzenden (Prof. Dr. Nina Degele): <http://mh-stiftung.de/2012/08/18/fachbeirat-tage-erstmalig-kra%C3%9F-und-degele-zum-vorsitz-gew%C3%A4hlt/>

September:

12.9.: Stiftung unterstützte im Vorfeld die Organisatoren des **1. Diversity-Tages der Stadt Dortmund** „DiverseCity – Stärke durch Vielfalt“ (in Kooperation mit dem Völklinger Kreis und den Wirtschaftsweibern), Teilnahme des Stiftungsvorstand an der Veranstaltung

14.9.: Stiftung ermutigt Profifußballer zum Coming-out

Zur Pressemitteilung der Stiftung: <http://www.themenportal.de/sport/bundesstiftung-magnus-hirschfeld-ermutigt-profifussballer-zum-coming-out-54864>.

Medienbericht: <http://www.welt.de/sport/article109225059/Heynckes-sieht-Outing-schwuler-Fussballer-skeptisch.html>.

Oktober:

6.10.: 2. Sitzung des Fachbeirats, Berlin

12.10.: Stiftung begrüßt Entschließung des Bundesrats zu § 175-Opfern

27.10.: Teilnahme der Stiftung am LSBTI-Vernetzungstreffen der „Regenbogenstiftungen“ in Göttingen Zur Pressemitteilung der Stiftung: <http://www.themenportal.de/politik/bundesstiftung-magnus-hirschfeld-begruesst-bundesratsentscheidung-zu-175-opfern-72087>

November:

16.11.: Start der Vortragsreihe HIRSCHFELD-LECTURES

Mehrere hundert Personen kamen in das Audimax der Humboldt-Universität zu Berlin, um zum Start der Vortragsreihe der Stiftung HIRSCHFELD-LECTURES Prof. Dr. Dagmar Herzog aus New York zum Thema "Paradoxien der sexuellen Liberalisierung" zu hören. Die Veranstaltung war eine Kooperation mit dem Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Graduate Center der City University of New York. Eigener Bericht: <http://mh-stiftung.de/2012/10/09/bundesstiftung-magnus-hirschfeld-startet-vortrags-und-schriftenreihe-hirschfeld-lectures/>. Medienbericht: <http://www.tagesspiegel.de/wissen/homophobie-die-lust-der-nazis/7406054.html>.

28.11.: 3. Sitzung des Kuratoriums, Beschluss der Förderschwerpunkte 2013: Homosexuellenverfolgung bis 1945, Zeitzeugensuche nach 1945 und Bildung

Dezember:

6.12.: Stiftung gedenkt der Opfer der §175 Verfolgung am Internationalen Tag der Menschenrechte

Anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte nahm die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld an einer Veranstaltung der Deutschen Post mit Auszubildenden in der Verdi-Hauptverwaltung in Berlin teil. Themen waren die Diskriminierung von LSBTI in Geschichte und Gegenwart (Schwerpunkt 122 Jahre §175 StGB-Verfolgung).

12.12.: „Fußball gegen Homophobie“ und „Fußballfans gegen Homophobie“ kooperieren

Das stiftungseigene Bildungsprojekt „Fußball gegen Homophobie“ und die Initiative „Fußballfans gegen Homophobie“ geben ihre Kooperation bekannt: <http://www.fussball-gegen-homophobie.de>.

AUSBLICK:

Gemäß § 16 der Satzung gibt der Vorstand auch einen Ausblick auf die weiteren Vorhaben der Stiftung. Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld ist mit viel Optimismus und großer Zuversicht in das Jahr 2013 gestartet. Sie erinnert an wichtige LSBTI-Zeitzeug_innen, die in Deutschland gelebt haben, und arbeitet zugleich daran, in Deutschland lebende Zeitzeug_innen zu gewinnen, ihre Lebensgeschichte zu erzählen: Unter dem Projekttitel „**Archiv der anderen Erinnerungen**“ plant die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld ab Herbst 2013 die erste Veröffentlichung und **Sammlung von Zeitzeugenberichten**. Dazu hat die Stiftung eine bereits erwähnte Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Fachbeirats der Stiftung, weiteren externen Expert_innen, einem Vertreter der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas sowie einer Vertreterin des Landes Berlin gegründet. Die AG hat 2012 ihre Arbeit aufgenommen und ist zu einem ersten Workshop in der Stiftung zusammengekommen. Als langfristige Kooperationspartnerin für dieses Zeitzeug_innen-Projekt soll die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas gewonnen werden. Die Stiftung strebt diesbezüglich auch eine Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung an.

Ein **Denkmal für die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung**: Seit 2008 trägt das Spreeufer in Berlin zwischen Luther- und Moltkebrücke den Namen „Magnus Hirschfeld“. Seit 2011 stehen an diesem Ufer zwei Gedenktafeln, die an die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung in Deutschland erinnern. Innerhalb der kommenden Jahre will der LSVD Berlin-Brandenburg gegenüber vom Bundeskanzleramt ein „Denkmal für die erste homosexuelle Emanzipationsbewegung“ mit dem Land Berlin, Spendern und Sponsoren entstehen lassen. Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld unterstützt den LSVD bei diesem Vorhaben: <http://berlin.lsvd.de/projekte/denkmal/>.

Die vom Kuratorium am 28. November 2012 beschlossenen Förderschwerpunkte sowie weitere Projekte der Stiftung, die teilweise bereits realisiert worden sind, sind im Jahre 2013:

- Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ): „Lebenssituationen und Repressionen von LSBTI im Nationalsozialismus“,
- Kooperation mit dem Land Berlin, Stiftungen, Archiven und Vereinen bei der Erforschung und Darstellung der Homosexuellenverfolgung von 1945 bis 1969 (Zeitzug_innen-Suche),
- Qualifizierungs- und Bildungskoope ration mit der Akademie Waldschlösschen: HIRSCHFELD-AKADEMIE,
- Kooperation mit der Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft und weiteren Archiven: z.B. Archiv für Sexualwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, Spinnboden Lesbenarchiv und Bibliothek Berlin,
- zwei neue Vorträge und Veröffentlichung von drei Bänden in der Reihe HIRSCHFELD-LECTURES,
- 19.4.: Veröffentlichung eines Internetdossiers der Stiftung zum 80. Jahrestages der Zerschlagung des Instituts für Sexualwissenschaft unter <http://www.mh-hirschfeld.de/80jahre/>,
- 5./6.5.: Gedenken an den 80. Jahrestag der Zerschlagung des Instituts für Sexualwissenschaft (6.3.1933) mit einer Podiumsdiskussion und Kulturveranstaltung der Stiftung am Vortag (5.5.) in und mit der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum sowie weiteren Partnern, z.B. Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Humboldt-Universität zu Berlin, Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, Initiative Queer Nations,
- 17.5.: Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie (IDAHO): Stiftung fördert wieder bis zu fünf Projekte bundesweit,
- 25.5.: 1. Charity Dinner der Stiftung, Berlin (Infos: charity@mh-stiftung.de),
- 8.6.: 1. LSBTI-Bildungsworkshop in Kooperation mit dem Unternehmen Deutsche Post DHL im Museum für Kommunikation Berlin,
- 23.6.: Kooperation mit dem Freistaat Thüringen beim Gedenkakt für die Opfer der Verbrechen des Nationalsozialismus aus Anlass des 100. Geburtstages von Rudolf Brazda,
- 29.- 30.11.: „Gleich-Geschlechtliche Erfahrungswelten – 1. LSBTI-Wissenschaftskongress (Hirschfeld-Kongress)“ – Infos unter <http://www.hirschfeld-kongress.de>.

In dem folgenden Ausblick stellen wir die Veranstaltungen und Projekte 2013 zusammenfassend dar (Stand: 27.02.2013):

Monat:	Veranstaltung/Projekt:
Januar	<p>Band 1 der Schriftenreihe Hirschfeld-Lectures erscheint im Wallstein Verlag: Vortrag von Prof. Dr. Dagmar Herzog (vom November 2012): http://www.wallstein-verlag.de/9783835312623.html (ISBN: 978-3-8353-1262-3)</p> <p>12.-13.1.: 3. Sitzung des Fachbeirats, Berlin</p> <p>27.1.: Anlässlich des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus gedenkt die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld gemeinsam mit vielen Institutionen und Einzelpersonen der Verfolgung und Ermordung von Homosexuellen. Zu der Veranstaltung lädt der LSVD gemeinsam mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas ein.</p>
Februar	<p>1.2.: 1. Tagung mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ) in Berlin-Lichterfelde, mit Wissenschaftler_innen aus Österreich und Deutschland zum gemeinsamen Forschungsprojekt „Lebenssituationen und Repressionen von LSBTI im Nationalsozialismus“: http://mh-stiftung.de/2013/02/05/erste-gemeinsame-tagung-von-ifz-und-bmh-ein-workshopbericht/</p>
März	<p>Start der Planung und der Organisation des 1. Wissenschaftskongresses der Stiftung (siehe November 2013)</p> <p>Start der Konzeption eines Forschungs- und Bildungsmodellprojekt „Fußball gegen Homophobie“ zur Gleichstellung von LSBTI im Fußballsport</p>
April	<p>19.4.: Start des Internetdossiers der Stiftung zum 80. Jahrestag der Zerschlagung des Instituts für Sexualwissenschaft: http://www.mh-stiftung.de/80jahre/</p> <p>22.4.: 4. Sitzung des Kuratoriums, Berlin</p>
Mai	<p>3.5.: Veröffentlichung Band 2 der HIRSCHFELD-LECTURES im Wallstein Verlag: Vortrag von Prof. Dr. Andreas Kraß (vom Mai 2012 anlässlich der Hirschfeld-Tage) unter dem neuen Titel „‘Meine erste Geliebte’. Magnus Hirschfeld und sein Verhältnis zur schönen Literatur“: http://www.wallstein-verlag.de/9783835312630.html (ISBN: 978-3-8353-1263-0).</p> <p>5.5., 16 Uhr: Am Vortrag des 80. Jahrestages der Zerschlagung des Instituts für Sexualwissenschaft gemeinsame Gedenkveranstaltung mit versch. Kooperationspartnern in der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum</p> <p>14.5., 13 Uhr: Gedenken an Dr. Magnus Hirschfeld anlässlich seines Geburts- und Todestags – gemeinsam mit dem Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf</p>

von Berlin (Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann), Mitgliedern des Abgeordnetenhauses von Berlin und weiteren Kooperationspartnern (z. B. Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft, LSVD, Initiative Queer Nations) an der Hirschfeld-Stele in der Otto-Suhr-Allee (gegenüber Rathaus Charlottenburg)

17.5.: Bundesweite Aktionen der von der Stiftung geförderten Projekte anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo- und Transphobie (IDAHO)

25.5., 19 Uhr: 1. Charity Dinner der Stiftung zugunsten der Bildungs- und Forschungsförderung, Berlin

Juni **8.6., 10-18 Uhr: 1. LSBTI-Bildungsworkshop** der Stiftung mit Deutsche Post DHL und weiteren Kooperationspartnern (offizielles Kooperationsprojekt mit der Charta der Vielfalt im Rahmen des 1. Deutschen Diversity-Tages), Museum für Kommunikation Berlin

23.6., 17 Uhr: Gedenkakt des Freistaates Thüringen für die Opfer des Nationalsozialismus aus Anlass des 100. Geburtstages von Rudolf Brazda, Deutsches Nationaltheater Weimar – unterstützt von der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

Juli Entwicklung des Konzeptes für die 2. Hirschfeld-Tage (2014 in NRW) in Kooperation mit der ARCUS STIFTUNG, dem Schwulen Netzwerk NRW und der LAG Lesben in NRW: <http://www.hirschfeld-tage.de>

4.7., 18 Uhr: 3. Hirschfeld-Lecture „Homosexualität und Religion“, Köln (Hörsaal B Gebäude 105 – Hörsaalgebäude), im Rahmen des Cologne Pride. Es diskutieren: Rabbiner Prof. Dr. Walter **Homolka** (Rektor des Abraham Geiger Kollegs, Potsdam), Prof. Dr. Thomas **Bauer** (Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Leiter des Instituts für Arabistik und Islamwissenschaft), Dr. Bertold Höcker (Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Berlin Stadtmitte) und Jesuitenpater Klaus **Mertes** (Direktor des Kollegs St. Blasien) – Moderation Jan **Feddersen** (taz. die tageszeitung und Vertreter des Kuratoriumsmitglieds Initiative Queer Nations): <http://www.hirschfeld-lectures.de>

Geplant: **Auftaktveranstaltung des Bildungs-Modellprojekts „Fußball gegen Homophobie“** zur Gleichstellung von LSBTI im Fußballsport, Berlin

13.7.: **4. Sitzung des Fachbeirats**, Berlin

August Abschluss der Entwicklung des Programms der **Hirschfeld-Akademie 2014** mit der Akademie Waldschlösschen: <http://www.hirschfeld-akademie.de>

September Geplant: Beginn der **Videobefragung von LSBTI-Zeitzeug_innen**, die mittelbar oder unmittelbar unter den Auswirkungen des § 175 StGB (von 1945 bis 1969) gelitten haben und leiden – Projekt **„Archiv der anderen Erinnerungen“**

Oktober **Geplant: 11.10.:** Aktion der Stiftung zum **Internationalen Coming-Out Day (COD)**

November **28.-30.11.: „Gleich-Geschlechtliche Erfahrungswelten – 1. LSBTI-Wissenschaftskongress (Hirschfeld-Kongress)“** im dbb forum, Berlin-Friedrichstraße: Infos unter <http://www.hirschfeld-kongress.de>

29.11., 19:30 Uhr: 4. Hirschfeld-Lecture: Prof. Dr. Jeffrey Weeks (London), Titel: „Sexuelle Gleichberechtigung. Gender, Sexualität und homosexuelle Emanzipation in Europa“ (geplant im dbb forum, Berlin-Friedrichstraße, im Rahmen des o.g. Wissenschaftskongresses der Stiftung): <http://www.hirschfeld-lectures.de>

Dezember Veröffentlichung des **Tagungsbandes** zur 1. gemeinsamen Tagung mit dem IfZ (vgl. Januar 2013) in der Reihe „Zeitgeschichte im Gespräch“ (ZiG) des IfZ: Siehe dann unter <http://www.ifz-muenchen.de/publikationen0.html>

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld wird 2013 ihre Internetpräsenzen weiter ausbauen sowie täglich Nachrichten auf ihren beiden Facebook-Seiten posten. (bei facebook: mhstiftung; fussball-gegen-homophobie)

VERMÖGENSANLAGE DER STIFTUNG:

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld verfolgt mit der Anlage ihres Vermögens zwei Hauptziele: Die Erwirtschaftung von Förder- und Projektmitteln in angemessener Höhe und die Erhaltung des Kapitals in seinem realen, das heißt inflationsgeschützten Wert. Daneben muss sichergestellt werden, dass ausreichend Mittel für den Aufbau der Stiftung, für den laufenden Geschäftsbetrieb und die Deckung weitere Aufwendungen für die Fördertätigkeit bereitstehen (Sicherung der Liquidität der Stiftung).

Grundsätze der Vermögensverwaltung:

Die Anlagestrategie der Stiftung beruht auf den Grundsätzen ihrer Vermögensverwaltung (<http://mh-stiftung.de/vermoegen/>). Einen Vermögensbeirat hat die Stiftung nicht: Das Kuratorium hat entschieden, dass zwei seiner Mitglieder (MDgt Herr Ulrich Wulf vom Bundesministerium der Finanzen und Herr Bernd Schachtsiek vom Völklinger Kreis e.V.) dem Vorstand in der Aufbauphase bei Fragen der Finanzen und Vermögensanlage beratend zur Seite stehen.

Einzigartig in der deutschen Stiftungslandschaft ist die Vorgabe, dass das Vermögen nicht in Anlagen von Unternehmen investiert werden darf, deren Aktivitäten eindeutig den Zwecken der Stiftung widersprechen (vgl. unten: Ziele und Kriterien der Vermögensanlage). In Staaten, in denen Homosexualität unter Strafe steht, dürfen keine Anlagen getätigt werden. Grundlage für die Negativliste des Vorstands sind die Daten des Auswärtigen Amtes (Aktionsfeld Menschenrechtsschutz).

Die ordnungsgemäße Verwaltung des Stiftungsvermögens ist Aufgabe des Vorstandes. Er hat sich hierzu 2012 von externen Dienstleistern unterstützen lassen und die Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens bzw. von Teilen des Stiftungsvermögens an spezialisierte

Vertragspartner delegiert. Die Vermögensanlagen sind dabei auf möglichst wenige Vertragspartner verteilt worden. Die Vermögensverwaltung der Stiftung durch die Dienstleister wird durch den Vorstand überwacht.

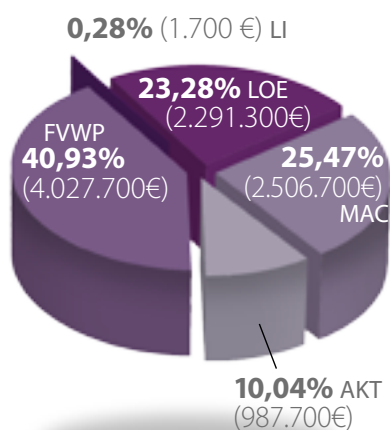
Strategie der Auswahl der Dienstleister: Auf der Suche nach einem geeigneten Finanzdienstleister für die Vermögensanlage wurde ein mehrstufiges Auswahlverfahren angewandt. Im Ergebnis wird das Stiftungsvermögen nicht von einer Bank, sondern von mehreren Vermögensverwaltern angelegt. Ein sogenanntes Family Office – das mehrfach von führenden Institutionen ausgezeichnete Unternehmen avesco Financial Services AG – kümmert sich um die Auswahl und Bewertung der Vermögensverwalter und Beteiligungsmanager sowie die laufende Kontrolle und Berichterstattung an den Vorstand.

Ziele und Kriterien: Die Vermögensanlage der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld ist auf den langfristigen realen Substanzerhalt ausgerichtet. Dabei ist das Vermögen sicher und rentierlich anzulegen. Die Stiftung hat Grundsätze der Vermögensverwaltung verabschiedet, nach denen in Staaten mit homophobem Strafrecht keine Anlagen getätigt werden dürfen: http://mh-stiftung.de/wp-content/uploads/Grundsätze_der_Vermögensverwaltung.pdf.

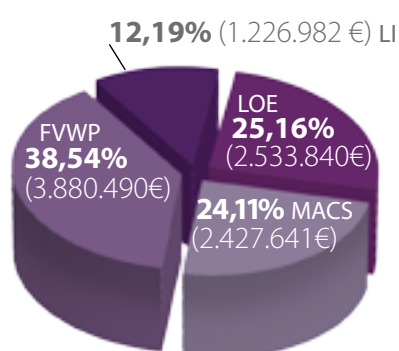
Zusammensetzung des Vermögens:

Der Wert des angelegten Vermögens belief sich zum Stichtag 31.12.2012 auf ca. 10,07 Mio. Euro und ist – wie in der Grafik dargestellt – investiert:

Ende III. Quartal 2012



Ende IV. Quartal 2012



LI	Liquidität	MACS	Multi-Asset-Class-Strategien	FVWP	Anleihen
AKT	Aktien	LOE	Logistikequipment		

© Copyright Bundesstiftung Magnus Hirschfeld 2013. Alle Rechte vorbehalten

Strategie der Vermögensanlage:

Das Stiftungskapital ist auf vier unterschiedliche Investitionsanlagearme verteilt. Alle Investitionsanlagearme ergänzen sich komplementär und folgen dem Prinzip einer erweiterten Risikodiversifikation.

Der erste Investitionsanlagearm gründet auf den Anlageprinzipien der Stiftungsvermögen von Harvard und Yale. Er besteht aus einem breit diversifizierten Portfolio. Investiert wird u.a. in Aktien, Wandelanleihen, Private Equity und Wald.

Der zweite Investitionsanlagearm ist darauf ausgerichtet, in wirklich nachhaltige Anlagen zu investieren. Unter Anwendung der von der avesco Financial Services AG und der Technischen Universität München (TUM) entwickelten Methode (Ö²SE) werden die Anlagen dieses Investitionsanlagearms nach Evaluierung aller Nachhaltigkeitsaspekte (Ökonomie, Ökologie, Sozial und Ethik) ausgewählt und investiert.

Beispiele möglicher Anlagen sind: Solar-, Wind- und Wasserkraftwerke, Microfinance und Social-Impact-Investments.

Im dritten Investitionsanlagearm liegt der Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen aus dem europäischen Raum.

Der vierte Investitionsanlagearm ist auf die Vermietung von Logistikequipment ausgerichtet. Logistik ist der Blutkreislauf der Wirtschaft und wächst im Vergleich mit der Weltwirtschaft seit Jahrzehnten mit dem Faktor zwei. Von dieser Entwicklung profitiert die Stiftung, indem sie in diesem Investitionsanlagearm Logistikequipment finanziert, welches an Logistikkonzerne zur Nutzung vermietet wird.

Ertrags- und Aufwandsrechnung:

Dieser Finanzübersicht basiert auf einer Aufbereitung des vom Steuerberater der Stiftung – der KSP Consultants Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH – testierten Jahresabschlusses nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zustiftung:

2012 erfolgte eine Zustiftung in das Vermögen der Stiftung durch das Bundesministerium der Justiz (BMJ) in Höhe von 120.000 EUR.

Zur Werterhaltung des Stiftungsvermögens wurden Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO in Höhe von 116.237,02 EUR sowie Überschüsse in Höhe von 13.672,93 EUR den freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO zugeführt.

Erträge:

Im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich die **Erträge aus der Vermögensanlage** (Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge) auf 422.199,96 EUR.

Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszwecks:

An **Fördermitteln** bewilligte die Stiftung 12.557,34 EUR für Drittprojekte (vergleiche Förderstatistik unten). Die Aufwendungen für **eigene Veranstaltungen und Projekte** im Sinne der Stiftungszwecke betragen 62.146,81 EUR.

Erträge aus Spenden und Drittmitteln:

Die Einnahmequellen der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld im Jahr 2012 waren:

- Spenden von insgesamt 11.580 EUR,
- Drittmittelförderung in Höhe von 1.000 EUR durch die Antidiskriminierungsstelle des Bundes für die HIRSCHFELD-TAGE 2012 Berlin.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG:

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	Zum 31.12.2012	EUR
1. Spenden / Drittmittel		12.580,00
2. Sonstige Erträge		198,71
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		422.199,96
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6,13
	Summe	434.972,54
5. Satzungsmäßige Leistungen		
a) Aufwendungen für eigene Veranstaltungen und Projekte		-62.146,81
b) Förderung von Drittprojekten		-12.557,34
	Summe	-74.704,15
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter		-65.627,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-14.033,44
- davon für Altersversorgung in EUR -2.473,76 (0,00)		
	Summe	-79.660,85
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.031,46
	Summe	-8.031,46
8. Verwaltungsaufwendungen und Bürokosten		-135.846,76
davon aus der Währungsumrechnung: -4.362,78 (0,00)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		136.729,32
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		136.729,32
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		-6.819,37
12. Einstellungen in die Kapitalrücklage		0,00
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in satzungsmäßige Rücklagen gemäß § 58 Nr.6 AO		-116.237,02
b) in freie Rücklagen gemäß § 58 Nr.7a AO		-13.672,93
	Summe	-129.909,95
14. Bilanzgewinn		0,00

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2012:

Das Anlagevermögen der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld betrug zum 31. Dezember 2012 10.255.665,04 EUR:

Aktivseite	zum 31.12.2012	EUR
A. Anlagevermögen		5.025.973,29
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.729,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.610,00
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		2.503.832,72
2. sonstige Ausleihungen		2.508.801,57
	Summe	5.012.634,29
B. Umlaufvermögen		5.227.925,05
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände		117.364,11
II. Wertpapiere		
1. Wertpapiere des Umlaufvermögens		3.868.104,56
III. Kassenbestand + Guthaben bei Kreditinstituten		1.242.456,38
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.766,70
SUMME AKTIVA		10.255.665,04

Passivseite	zum 31.12.2012	EUR
A. Eigenkapital		10.249.909,95
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungsdotation		10.000.000,00
2. Zustiftungen		120.000,00
	Summe	10.120.000,00
II. Kapitalrücklage		0,00
III. Ergebn isrücklage		
1. Satzungsmäßige Rücklagen gem. § 58 Nr.6 AO		116.237,02
2. Freie Rücklagen gem. § 58 Nr.7a AO		13.672,93
	Summe	129.909,95
B. Rückstellungen		0,00
1. sonstige Rückstellungen		
C. Verbindlichkeiten		5.755,09
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4,13
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 4,13 (1,80)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.214,02
3. sonstige Verbindlichkeiten		2.536,94
- davon aus Steuern: 1.278,57 (1.307,97)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 (626,19)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.536,94 (5.447,26)		
	Summe	5.755,09
SUMME PASSIVA		10.255.665,04

Überschuss:

Der Überschuss aus der Vermögensbewirtschaftung (Erträge abzüglich Aufwendungen) betrug zum 31. Dezember 2012 49.807,59 EUR. Satzungsgemäß wurden daraus Rücklagen erstellt. Das Jahrergebnis weist daher einen Ergebnisvortrag in gleicher Höhe aus. Die Stiftung hatte damit im Jahr 2012 keinen Vermögensverbrauch, sondern einen Vermögenszuwachs in gleicher Höhe.

Aufwendungen aus Verwaltung und Büro:

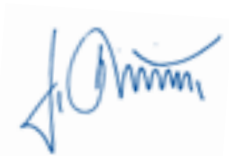
Die Aufwendungen aus dem Bereich Verwaltung 2012 betreffen die Aktivitäten der drei Organe (Kuratorium, Vorstand, Fachbeirat) inklusive der Aufwendungen für die Verwaltung des Vermögens sowie die Kosten der Geschäftsstelle der Stiftung. Hierin sind Aufwendungen enthalten, die ebenso gut der Erfüllung des Stiftungszwecks und der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens zugeordnet werden könnten. Die entsprechenden Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt 135.846,76 EUR.

TÄTIGKEITSBERICHT

Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
für das Geschäftsjahr 2012

Berlin, 22. März 2013

Bundesstiftung Magnus Hirschfeld



(Jörg Litwischuh)
Vorstand

Gebilligt vom Kuratorium der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld am 22. April 2013.

IMPRESSUM

Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

Mohrenstraße 63, D-10117 Berlin

Tel.: 030/212 343 76-0 | Fax: 030/212 343 76-2

E-Mail: info@mh-stiftung.de

Internet: www.mh-stiftung.de, www.hirschfeld-kongress.de,
www.fussball-gegen-homophobie.de,

Facebook: [mhstiftung](https://www.facebook.com/mhstiftung); [fussball-gegen-homophobie](https://www.facebook.com/fussball-gegen-homophobie)



präsentieren



LEBE DIE VIELFALT



HIRSCHFELD-TAGE 7. Mai - 23. Juni

alle Events unter www.hirschfeld-tage.de

BILDEN | ERFORSCHEN | ERKUNDEN | VERSTEHEN | AKZEPTIEREN | AMÜSIEREN

lesbisch • schwul • hetero • trans • bi • inter • homo • Liebe • Lust • lustvoll • liebevoll • Orientierung • Partnerschaft • Respekt • Toleranz • Offenheit • multikulturell • zirkulär • bürokratisch • Diskriminierung • Fräulein • Männer • Intoleranz • Verfolgung • Gewalt • Ausgrenzung • Mobbing • Vorurteile • Verurteilung • üble Nachrede • Nach • Verletzung • §175 • Karl Heinrich Ulrichs • Gesellschaft • Bandgruppe • Missgunst • Unwissenheit • Coming out • Religion • Menschenrechte • Unrecht • Persönlichkeitsrecht • Persönlichkeit • Johanna Bierskirchen • Charakter • Wissen • Bildung • Aufklärung • erleben • erkunden • herausfinden • Vorlieben • Fetisch • Spielarten • natürlich • Transgender • Dogma • Mord • Totschlag • Marginalisierung • Selbstverständnis • Community • Transgender • Magnus Hirschfeld • Akzeptanz • Freiheit • Integration • Unfreiheit • Hass • Ablehnung • Sprachlosigkeit • Entfaltung • Empathie

Mit freundlicher Unterstützung von:



Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld startet ihre Vortragsreihe **HIRSCHFELD-LECTURES**



Prof. Dr. Dagmar Herzog, Professorin für Geschichte von Sexualität, Gender und Holocauststudien am Graduate Center der City University of New York.

16. November 2012
Humboldt-Universität zu Berlin
Audimax | Unter den Linden 6
10099 Berlin
Beginn: 19.00 Uhr s.t.

Prof. Dr. Dagmar Herzog spricht im Audimax der HU Berlin über **PARADOXIEN DER SEXUELLEN LIBERALISIERUNG**



HIRSCHFELD-TAGE www.hirschfeld-tage.de

8. Mai | 18 Uhr
Podiumsdiskussion:
"§ 175 StGB – Verfolgung, Verurteilung, Entschädigung?"

Referenten
Manfred Bruns, Barbara Loth, Jens Dobler, Rüdiger Lautmann | Moderation: Martin Reichert

Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Ort der Information (unter dem Stelenfeld)
Cora-Berliner-Straße 1 | 10117 Berlin

Anmeldung/Auskunft: info@stiftung-denkmal.de
präsentiert von:



LEBE DIE VIELFALT
Heute
Veranstaltung

HIRSCHFELD-TAGE 7. Mai-23. Juni
hirschfeld-tage.de

LEBE DIE VIELFALT **HIRSCHFELD-TAGE**
BERLIN | 7. Mai bis 23. Juni 2012 | www.hirschfeld-tage.de

Liebe die Vielfalt
Mit dem Hirschfeld-Tage, der von der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld und dem LGBT-Forum Deutschland (LGD) gemeinsam ausgetragen werden, soll es möglich sein, sich zu Themen, die sich mit der Vielfalt der sexuellen Orientierung und der Geschlechterrollen beschäftigen, zu beschäftigen. Die Veranstaltungen sind kostenlos und sind für alle Interessierten offen.

1755 StGB, VERFOLGUNG, VERURTEILUNG, ENTSCHEIDUNG
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referenten: Manfred Bruns, Barbara Loth, Jens Dobler, Rüdiger Lautmann

FOTOARBEIT – PETER GALL – RÜDIGER LAUTMANN
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Peter Gall

AUFKLÄRUNG UND AUFGREGUNG – 50 JAHRE SCHWULE UND LESBISCHE IN DER BRD
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Rüdiger Lautmann

GEDENEN AN DER STELLE VON DR. MAGNUS HIRSCHFELD ANLÄSSLICH GEBURT- UND TODTAG
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Rüdiger Lautmann

4 HIRSCHFELD-PRÄSENTATIONEN
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Rüdiger Lautmann

LEBENSBEREITUNG LESUNG UND DISKUSSION MIT NORMAN DOBERE
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Norman Dobre

QUEER MOVIE TOUR SPECIAL – MAGNUS HIRSCHFELD
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Rüdiger Lautmann

KONFERENZ DURCH DIE DAUERSTELLUNG VON ARCHIVLESEN DES SCHWULEN MUSEUMS
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Rüdiger Lautmann

AUS DER GESCHICHTE LERNEN, WIRKUNG, BEDEUTUNG UND AKTUALISIERUNG VON MAGNUS HIRSCHFELD
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Rüdiger Lautmann

REZEPT
Moderation: Rüdiger Lautmann
Referent: Rüdiger Lautmann

HIRSCHFELD-LECTURES

Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld startet ihre Vortragsreihe

Prof. Dr. Dagmar Herzog spricht im Audimax der HU Berlin über **PARADOXIEN DER SEXUELLEN LIBERALISIERUNG**

16. November 2012
Humboldt-Universität zu Berlin
Audimax | Unter den Linden 6 | 10099 Berlin
Beginn: 19.00 Uhr s.t.

Die gleichnamige Schrifteinheit erscheint im **Wallstein Verlag**

